

**GEMEINDE BERNAU ERWIRBT ZWEI HEKTAR AM CHIEMSEEUFER**

## Hafengelände gekauft

Auf diesen Tag hat die Gemeinde Bernau fast vier Jahre gewartet: Gestern hat Bürgermeister Klaus Daiber den Kaufvertrag für das Gelände am Hafen in Felden unterzeichnet. Nach dem Erwerb der zwei Hektar holt nun die Kommune ihre Pläne für eine Entwicklung des Chiemseeufers zwischen der Gaststätte „Badehaus“ und dem Rasthaus aus der Schublade und treibt sie voran.

VON GERNOT PÜLTZ

**Bernau/Prien** – Knapp 20 000 Quadratmeter hat die Gemeinde Bernau erworben. Für den Streifen zwischen dem Ufer und der Autobahn zahlt sie dem bisherigen Eigentümer, der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben von Bürgermeister Klaus Daiber 300 000 Euro.

Anfang 2005 hatten die Amerikaner das Rasthaus samt Umgriff übergeben. Der Bund, vertreten vor Ort von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), versuchte alsdann, das gesamte Gelände zu versilbern. Vor allem einen Käufer für das Rasthaus selbst zu finden erwies sich als äußerst schwierig. Nach vielen Verhandlungen ging die ehemalige US-Erholungsstation dann jedoch in diesem Jahr über den Tisch: Der Unternehmer Hans-Joachim Tessner – ihm gehören die Roller-Möbelmärkte, die vor allem in Norddeutschland weit verbreitet sind – erwarb den Gebäudekomplex für rund acht Millionen Euro (wir berichte-



Der Verkauf des Hafengeländes vom Bund an die Gemeinde Bernau ist perfekt: Am gestrigen Mittwoch haben Bürgermeister Klaus Daiber (links) und Hans-Peter Fehr von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben den Kaufvertrag beim Notar in Prien unterzeichnet.

FOTO BERGER

ten). Und die BIMA stand schließlich auch zu ihrer Zusage, die sie der Gemeinde Bernau schon vor geraumer Zeit gegeben hatte, und verkaufte ihr nun das Hafengelände.

Nach langem Hin und Her sind jetzt die Eigentumsverhältnisse geklärt. Die neuen Besitzer haben großen Pläne: Tessner will – über eine Projektgesellschaft in Berlin – aus dem Haus am Chiemseeufer ein Fünf-Sterne-Hotel machen. Erste Pläne sind für das Frühjahr angekündigt. Und die Gemeinde Bernau weiß schon ziemlich genau, was sie mit den zwei Hektar am Chiemseeufer macht.

Während sie immer wieder ihr Interesse an dem Uferstreifen bekundete, ging sie an die Aufstellung eines Be-

bauungsplanes. Die Zielsetzung: Nachdem sie bereits einen ersten Uferabschnitt vor einigen Jahren entwickelt hat, will sie nun auch einen zweiten neu gestalten. Die Planung: Im Uferbereich zieht die Gemeinde in Erwägung, nicht nur eine Promenade und einen Radweg anzulegen, sondern vor allem auch – ein gutes Stück vom Wasser entfernt – ein sogenanntes Marktgebäude mit seetypischen Geschäften und vor allem mit einem Café zu schaffen.

Einen Bebauungsplan mit diesen und anderen Zielsetzungen hatte die Gemeinde bereits weit vorangetrieben, schließlich jedoch legte sie ihn auf Eis. Jetzt, da sie das Hafengelände ihr Eigen nennen kann, holt sie den Ent-

wurf wieder aus der Schublade. Bürgermeister Daiber hofft, wie er gestern gegenüber der Chiemgau-Zeitung erklärte, das Bauleitverfahren bis Mitte nächsten Jahres zu beenden, den Bebauungsplan schließlich als Satzung zu beschließen und ihm damit Rechtskraft zu verleihen.

Der Rathauschef betonte, dass die Gemeinde nach dem Kauf des Ufergeländes nun endgültig einen eigenen offiziellen Zugang zu ihrem Hafen besitze. Die Planung für den gesamten Uferbereich sei weitgehend abgeschlossen. Aus seiner Sicht ist vielleicht die Darstellung der Trockenliegeplätze noch einmal zu überlegen.

(Siehe auch den Kommentar auf dieser Seite)

---

**KOMMENTAR**

---

Gemeinde kauft Hafengelände

## *Große Chancen*

Wie hat der Bund doch die Gemeinde Bernau auf die Folter gespannt! Fast vier Jahre lang ließ er die Kommune zappeln, bis er jetzt tatsächlich seinen Worten Taten folgen ließ und ihr gestern, wie immer wieder zugesagt, das Gelände am Hafen in Felden verkaufte.

Doch das Warten lohnte sich. Jetzt, da die Gemeinde endlich der Eigentümer ist, kann sie, wie geplant, daran gehen, das Chiemseeufer zwischen der Gaststätte „Badehaus“ und dem Rasthaus umzugestalten. Wie gewünscht erhält sie die Chance, ein ganz besonders schönes Plätzchen am Bayerischen Meer zu schaffen – mit einer neuen schönen Promenade und mit einem Café, das in Ufernähe zum Verweilen einlädt. Sie hat's jetzt in der Hand, Einheimischen, vor allem aber auch Urlaubern, einen Abstecher an den Chiemsee zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Nachdem der Bund im September das Rasthaus an den Unternehmer Hans-Joachim Tessner verkauft hat, trennt er sich nun auch noch vom Hafengelände. Damit macht er, was überfällig war, den Weg frei für einen Neuanfang an einem der schönsten Plätze am Chiemsee. Lange, quälende Jahre der Ungewissheit sind zu Ende. Verheißungsvolle Pläne zeichnen sich am Horizont ab: Tessner will ein Fünf-Sterne-Hotel schaffen, die Gemeinde Bernau ein Ufer gestalten, das sich mehr als nur sehen lassen kann.

Gemeinsam haben der Unternehmer und die Gemeinde, die private und die öffentliche Hand, die Chance, dem Chiemseepark Felden eine einmalige, unverwechselbare Note zu geben. In ihren Händen liegt die Zukunft. Die gesamte Region schaut nach Felden und hofft, dass sie diese Chance nutzen – und dass sie dem darbedenden Tourismus einen Funken neuen Lebens einhauchen.



**Gernot Pültz**

Sie erreichen den Autor unter  
[gernot.puelzt@chiemgau-zeitung.de](mailto:gernot.puelzt@chiemgau-zeitung.de)

---